

Kampf gegen Zecken, Flöhe und Läuse

Regelmässige Vorbeugung und sachgerechte Behandlung dient Hunden und Katzen – aber ebenso Tierhalterinnen und Tierhaltern sowie ihren Kindern. (pf)



Ein Ratgeber von
ESCCAP Schweiz



Parasiten wie Zecken, Milben, Flöhe, Läuse, Haarlinge und Insekten wie Stechmücken, Fliegen und Sandmücken sind aus folgenden Gründen für die veterinärmedizinische Praxis bedeutsam:

- Sie können Hautveränderungen verursachen, die bisweilen durch Sekundärinfektionen mit Bakterien oder Pilzen verschlimmert werden.
- Sie können allergische Reaktionen auslösen.
- Manche können bestimmte Erreger übertragen, die zu schweren Krankheiten führen.
- Manche können Blut saugen und bei starkem Befall Blutarmut verursachen.
- Manche können auch Menschen befallen und krankmachende Erreger übertragen.
- Sie können die Mensch-Tier-Beziehung beeinträchtigen.

Flöhe

Flöhe sind flügellose, seitlich abgeplattete, blutsaugende Insekten, die bei Säugetieren und Vögeln vorkommen. Auf dem Wirtstier finden sich nur die voll entwickelten Stadien. Eier, Larven und Puppen befinden sich dagegen in der Umwelt. Ein Flohbefall tritt bei Hunden, Katzen und anderen kleinen

Säugetieren relativ oft auf. Flohstiche können Juckreiz verursachen. Bei sensibilisierten Tieren ist dieser besonders ausgeprägt. Bei massiv befallenen Tieren kann es darüber hinaus zu Blutarmut kommen. Flöhe können zudem Krankheitserreger übertragen, z.B. die Katzenkratzkrankheit sowie bestimmte Bandwurmart. Verschiedene Floharten können auch Menschen befallen, diese stechen und juckende Hautveränderungen hervorrufen. Die häufigste Flohart bei Hunden, Katzen und als Heimtieren gehaltenen kleinen Säugern ist der Katzenfloh. Der Häufigkeit eines Befalls mit Katzenflöhen folgt diejenige mit Hunde- und Igelflöhen. Gelegentlich kommen Geflügelflöhe, Kaninchenfloh, Menschenfloh und weitere Floharten vor.

Bestehender Flohbefall

Vorhandene voll entwickelte Flöhe kann der Tierarzt mit einem geeigneten Mittel beseitigen. Je nach Befallsschwere und Wahl des Präparats muss die Behandlung in bestimmten Intervallen wiederholt werden. In Tierbeständen bzw. Haushalten mit mehreren Tieren sollten alle Tiere in die Behandlung einbezogen werden.

Voll entwickelte Flöhe auf den Tieren machen in der Regel nur einen sehr kleinen Anteil der gesamten Flohpopulation aus, das

Gros befindet sich als Eier, Larven und Puppen im Umfeld der Wirtstiere. Daher müssen bei der Bekämpfung auch die in der Umgebung befindlichen Stadien berücksichtigt werden, vor allem bei einem ausgeprägten und/oder wiederholten Befall. Regelmässige prophylaktische Anwendung von Präparaten, die voll entwickelte Flöhe auf dem Tier abtöten, reduziert die Anzahl unreifer Stadien in der Umgebung. Zur direkten Bekämpfung von Eiern, Larven und Puppen stehen spezielle Produkte zur Verfügung. Mit einigen wird die Umgebung selbst behandelt, während andere für die Anwendung am Tier zugelassen sind. Bei schwerem Flohbefall ist meist die kombinierte Behandlung der Umwelt und des Tieres nötig.

Absaugen von Teppichen und Waschen von Schlafplatz und Decken des Tieres sind sinnvoll; das kann zu einer weiteren Reduktion der Flohstadien in der Umgebung beitragen. Da beim Saugen aber nicht alle Flohstadien vollständig erfasst werden, reicht dies allein zur Umgebungsbehandlung vor allem bei stärkerem Befall nicht aus.

Befallsrisiko

Tiere mit minimalem Infektionsrisiko sollten im Rahmen der Fellpflege regelmässig auf Flohbefall inspiziert werden, vorzugsweise

unter Verwendung eines Flohkamms. Wird ein Flohbefall frühzeitig festgestellt, kann eine therapeutische Behandlung ausreichen, um diesen zu eliminieren. Bei moderatem Risiko wird die regelmässige Anwendung eines Ektoparasitizids in geeigneten Abständen empfohlen, um Flohbefall zu verhindern. Da sich die meisten Entwicklungsstadien der Flöhe dort befinden, wo Hunde und Katzen liegen und schlafen, lassen sich durch Beobachtung der Tiergewohnheiten "neuralgische Stellen" in der Umgebung ermitteln. Diese sollten gezielt behandelt werden. Es ist sicherzustellen, dass die Behandlung so lange weitergeht, bis alle Entwicklungsstadien in der Umgebung bekämpft sind.

Hohes, anhaltendes Risiko einer Wiederansteckung

In grösseren Tierbeständen, Tierheimen, bei Zwingerhaltung oder anderen Haltungs- und Nutzungsformen, die ein hohes, anhaltendes Risiko einer Wiederansteckung mit sich bringen, wird eine ganzjährige integrierte Flohbekämpfung empfohlen. Kombiniert werden die Anwendung geeigneter Insektizide am Tier in dafür vorgesehenen Intervallen mit täglichem Saugen bzw. mechanischer Reinigung von Boxen und Ruheplätzen. Zur Bekämpfung von Eiern, Larven und Puppen sollten

Sind Flöhe erst einmal in das Tierfell «eingezogen», fangen sie umgehend an, Eier zu legen. Der Flohnachwuchs wird anschliessend von Hund oder Katze in der ganzen Wohnung verstreut. Besonders in Teppichböden und Wohntextilien entwickeln sie sich über Larven und Puppen zu erwachsenen Flöhen.





«Werden Zecken auf einem Tier entdeckt, sollten sie umgehend entfernt werden.»

Massnahmen gegen Zeckenbefall und zeckenübertragene Krankheiten:

- Beschränkung des Auslaufs in Gebieten mit hoher Zeckendichte, besonders in Jahreszeiten, in denen Zecken aktiv sind
- tägliche Untersuchung und Entfernung vorhandener Zecken
- Anwendung zugelassener Arzneimittel mit anhaltender akarizider Wirkung

Hinweis: Katzen sind von zeckenübertragenen Krankheiten offenbar weniger betroffen als Hunde. Werden Zecken bei Katzen zum Problem, sollte auch hier eine Bekämpfung durch ein geeignetes Antizeckenmittel erfolgen.

zusätzlich geeignete Produkte in der Umgebung oder am Tier angewendet werden.

Tiere mit Flohspeichelallergiedermatitis

Das Ausgesetztsein gegenüber Flohspeichel muss minimiert und idealerweise ausgeschlossen werden, um klinische Erscheinungen zu verhindern. Dazu empfiehlt sich eine kontinuierliche Flohbekämpfung mit ganzjähriger, regelmässiger Anwendung von Insektiziden am Tier sowie geeigneten Massnahmen in der Umgebung. Lebt ein Tier mit FAD in einem Haushalt mit mehreren Tieren, sollten auch diese einbezogen werden.

Flohbefall beim Tierhalter

Menschen werden von Flöhen befallen/gestochen, wenn aufgrund eines starken Befalls eine Vielzahl adulter Flöhe schlüpft und kein geeigneter Wirt zur Verfügung steht. Dann wird eine Flohbekämpfung bei allen Tieren des Haushalts sowie in der Umgebung empfohlen.

Zecken

Die in Europa auf Hunden und Katzen festgestellten Zecken sind ausschliesslich Vertre-

ter der Schildzecken. Weibliche Schildzecken saugen vor der Eiablage Blut, ihr Gewicht steigt dabei bis auf das 120fache an. Der Saugakt dauert je nach Stadium 2-10 Tage. Eine vollgesogene weibliche Ixodes-Zecke kann etwa 1 cm gross werden.

Bestehender Befall

Werden Zecken auf einem Tier entdeckt, sollten sie umgehend entfernt werden, um eine Übertragung von Krankheitserregern zu verhindern. Anschliessend kann die Anwendung eines gegen Zecken wirksamen Mittels empfohlen sein, da sich nicht unbedingt alle anderen auf dem Tier befindlichen Zeckenstadien sicher finden lassen. Auch im Nachgang sollten das betroffene Tier und alle zum Haushalt gehörenden Hunde und Katzen bis zum Ende der Zeckensaison vorbeugend behandelt werden.

Befallsrisiko

Bei minimalem Befallsrisiko sind eine regelmässige Untersuchung der Tiere auf Zecken und die Entfernung festgestellter Zecken angezeigt. - Bei Hunden und Katzen mit moderatem Infektionsrisiko wird die prophylaktische Anwendung eines Antizeckenmittels während der gesamten Zeckensaison empfohlen.

Hohes, anhaltendes Risiko eines Wiederbefalls

Bei hohem, anhaltendem Risiko für eine erneute Infektion, z.B. in wärmeren Regionen oder bei Haltungs- und Nutzungsformen, bei denen Zecken den Winter in Wohnräumen, Tierheimen oder Zwingern überleben können, ist eine ganzjährige Behandlung und/oder Umgebungsbehandlung sinnvoll.

Risiko für zeckenübertragene Erkrankungen

In Gebieten mit infizierten Zecken können sich Tiere mit Erregern zeckenübertragener Erkrankungen infizieren. Daher werden stetige Behandlungen mit konstanter Schutzwirkung empfohlen. Antizeckenmittel mit repellierender Wirkung verhindern, dass die Zecken nach dem Kontakt auf dem Tier verbleiben und stechen, wodurch sich das Infektionsrisiko mit zeckenübertragenen Krankheiten verringert.

Läuse und Haarlinge

Katzen mit Haarlingsbefall oder Hunde mit Läusebefall sollten mit einem entsprechend wirksamen Insektizid behandelt werden. In der Schweiz steht eine Reihe zugelassener Produkte mit geprüfter Wirksamkeit gegen Haarlinge zur Verfügung. Zubehör von Hunden und Katzen wie Schlafkissen, Liegedecken, Bürsten, Halsbänder und Geschirre sollte regelmässig gewaschen werden. Zusätzlich ist die Umgebung sorgfältig zu reinigen, um eine Übertragung auf andere Tiere zu verhindern. ■

Weitere Informationen

Informationen zur Bekämpfung von Ektoparasiten bei Hunden und Katzen wie auch zur Entwurmung sind erhältlich bei:

ESCCAP Schweiz, c/o fp-consulting
Ausstellungsstrasse 36, 8005 Zürich
T: +41 44 271 06 00, F: +41 44 271 02 71
info@esccap.ch, www.esccap.ch



Wie oft muss ich gegen Flöhe & Zecken behandeln?

Aktuelle Empfehlungen zum Schutz vor Ektoparasiten

